

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 31 (1973)
Heft: 136

Rubrik: Generalversammlung der SAG : vom 12./13. Mai 1973 in St. Gallen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Generalversammlung der SAG

vom 12./13. Mai 1973 in St. Gallen

Eine Übersicht über deren Ablauf von E. WIEDEMANN

Wie erhofft worden war, konnte die Generalversammlung der SAG 1973 bei strahlendem Wetter durchgeführt werden. Sie war von der Astronomischen Vereinigung St. Gallen unter ihrem Präsidenten, Herrn JAHN, bestens vorbereitet worden. Anlässlich der Eröffnung konnte der Zentralpräsident der SAG, Herr W. STUDER, ausser den etwa 100 SAG-Mitgliedern auch zahlreiche Sternfreunde aus dem Ausland, darunter den Präsidenten der VdS, Herrn Dr. F. FREVERT, Wetzlar, und den stellvertretenden Leiter der Sternwarte Bochum, Herr Dr. H.-U. KELLER, begrüßen. Nach den Jahresberichten des SAG-Präsidenten W. STUDER und des Generalsekretärs der SAG, Dr. h. c. HANS ROHR, die nachfolgend im Wortlaut wiedergegeben sind, wurden Betriebsrechnung und Bilanz der SAG für 1972 genehmigt und auf Grund des Berichts der Rechnungsrevisoren dem Zentralkassier der SAG, Herrn K. ROSER, sowie dem SAG-Vorstand Décharge erteilt. Wie schon in den vergangenen Jahren entspann sich dann bezüglich des Hauptpostens des noch zu erstellenden und dann im ORION zu publizierenden Budgets der SAG für 1974, also bezüglich der durch die laufende, inflationsbedingte Steigerung der Kosten der Zeitschrift ORION, eine längere Diskussion. Von den drei hierzu eingebrachten Anträgen zum Jahresbeitrag der SAG pro 1974:

- a) Erhebung eines Zuschlags entsprechend der Kostensteigerung,
- b) Heraufsetzung des Jahresbeitrags pro 1974 um Fr. 5.– (Jungmitglieder: um Fr. 2.50) und
- c) Belassung des Jahresbeitrags pro 1974 auf dem gegenwärtigen Stand, dafür massive Heraufsetzung des Jahresbeitrages pro 1975

wurde dem Vorschlag b) zugestimmt, womit der Jahresbeitrag pro 1974 die angegebene Erhöhung erfährt. Der SAG-Vorstand hofft, damit die laufenden Kosten, insbesondere der Zeitschrift ORION, im Jahr 1974 decken und gegebenenfalls auch einen kleinen Betrag dem ORION-Fonds zuführen zu können, dem für dieses Jahr gemäss Budget Fr. 8000.– entnommen werden müssen, wobei erst noch ein Rückschlag von Fr. 3550.– verbleibt. Dies um so mehr, als der ORION-Fonds, der mit viel Mühe angesammelt werden konnte, ein Rückhalt für den Fall ausserordentlicher Vorkommnisse bilden soll.

Turnusgemäss trat dann der gesamte SAG-Vorstand mit dem Ablauf seiner dreijährigen Amtsperiode zurück. Er wurde von der Versammlung mit Akklamation wiedergewählt. Demgemäss besteht er weiter aus den folgenden Herren:

W. STUDER, Zentralpräsident,
E. ANTONINI, Vizepräsident,
Dr.-Ing. E. WIEDEMANN, Vizepräsident und
ORION-Redaktor ad interim,

Dr. h. c. HANS ROHR, Generalsekretär und ORION-Redaktor ad interim,
W. STAUB, Aktuar,
R. A. NAEF, Archivar und ORION-Redaktor ad interim,
K. ROSER, Zentralkassier,
F. MENNINGEN, Vorstandsmitglied ohne Portefeuille.

Von diesen Herren haben H. ROHR, E. WIEDEMANN und K. ROSER für die nächste Zeit Rücktrittsabsichten bekundet. Es ist daher damit zu rechnen, dass sich der Vorstand im Laufe der neuen Amtsperiode – wie dies in den Statuten der SAG vorgesehen ist – verändern und ergänzen wird, zumal auch der Posten des welschen Redaktors noch vakant ist. Diese Veränderungen innerhalb des SAG-Vorstandes werden anlässlich ihres Eintretens im ORION bekanntgegeben werden. Als neue Rechnungsrevisoren pro 1974 wurden die Herren BORNHAUSER (Sektion Biel) und BAUMANN (Sektion Zürich, Urania) gewählt, als Ersatzmann Herr HOLZGANG (Sektion Burgdorf).

Auf den Antrag des Präsidenten der Sektion Winterthur, Herrn DIETHELM, zur Gestaltung des ORION einen Fragebogen zu erstellen, diesen an alle SAG-Mitglieder zu versenden und ihn dann anlässlich einer Zusammenkunft aller Sektionspräsidenten der SAG auszuwerten, wurde unter der Bedingung eingegangen, dass

- a) in dieser Aktion auch die Meinungen der Einzelmitglieder der SAG, die heute fast die Hälfte aller Mitglieder ausmachen, entsprechend berücksichtigt werden, und
- b) dass diese Aktion dann durchgeführt wird, wenn die gegenwärtige interimistische ORION-Redaktion durch eine neue Redaktion ersetzt worden ist.

Voten zum Thema «Astronomie-Unterricht in den Schulen» von F. EGGER (ehemaliger SAG-Präsident und Ehrenmitglied der SAG) sowie zur Weltraumbriefmarken-Ausstellung in Luzern und zur KOPERNIKUS-Ausstellung in Rapperswil von R. A. NAEF (Vorstandsmitglied) wurden verdankt. Mit grossem Applaus bedacht wurde sodann eine sehr freundliche Ansprache des Präsidenten der VdS, Herrn Dr. F. FREVERT, Wetzlar, der der SAG bei dieser Gelegenheit seine Einladung zur Teilnahme an der VdS-Tagung in Stuttgart vom 27. bis 30. September 1973 überbrachte und auch eine gemeinsame Tagung beider Gesellschaften zu einem aktuellen und interessierenden Thema analog der Würzburger Tagung (über die in dieser Nummer berichtet wird) anregte, die eventuell in München stattfinden könnte.

Für die Generalversammlung der SAG 1974 wurde als Tagungsort Genf in Aussicht genommen. Der

SAG-Vorstand hofft, dass die Sektion Genf die SAG hierzu einladen wird.

Vor dem gemeinsamen Abendessen war dann noch Zeit für den ersten Kurzvortrag von Herrn Dr. H.-U. KELLER, Bochum, der über die dortige Sternwarte berichtete. Den interessanten Ausführungen des Referenten war zu entnehmen, dass diese Sternwarte sich aus kleinsten Anfängen zu ihrer heutigen Bedeutung entwickelt hat und nun aus einer sehr gut ausgebauten Amateursternwarte (Hauptinstrument: 60-cm-Zeiss-Cassegrain!), einem Planetarium und der bereits weltbekannten radioastronomischen Station mit einem 25-m-Radioteleskop besteht.

Die Kurzvorträge wurden nach dem Abendessen mit einem Vortrag von Herrn Dr. HOWALD, Dornach, über NIKOLAUS KOPERNIKUS und sein Werk fortgesetzt. Dieser Vortrag brachte ausgezeichnetes Quellenmaterial und eine vorzüglich einführende Analyse des daraus zu schöpfenden Wissens. Anschliessend berichtete Herr W. BLENDINGER, Baden, über das Martinsloch bei Elm. Dieser Vortrag erweiterte das im ORION 135 über diese Naturformation Mitgeteilte recht wesentlich. Sodann trug Herr G. SCHINDLER über vielfältige Zusammenhänge astronomischer Ereignisse, insbesondere von Finsternissen, mit weltgeschichtlichen Ereignissen vor. In humorvoller Weise erzählte schliesslich Herr W. WEIGEL, Wetzlar, wie sich der Amateur aus zwei Küchenweckern und ein paar abgeänderten Zahnrädern eine Weltzeit-Sternzeituhr basteln kann. Zum grossen Be-

dauern der meisten Anwesenden musste dann leider Herr G. KLAUS, Grenchen, – angeblich wegen zu fortgeschrittener Zeit – auf seinen mit Spannung erwarteten Bericht seiner Afrika-Expedition mit Farbaufnahmen vom Südhimmel verzichten. Herr G. KLAUS, einer der besten Astrophotographen unter den schweizerischen Astro-Amateuren, hätte bestimmt Hervorragendes zu präsentieren gehabt. Schade!

Der zweite Tag brachte dann den Hauptvortrag von Frl. lic. nat. W. BURGAT über die Frau in der Astronomie, der eine Fülle von interessanten Tatsachen und Begebenheiten und insbesondere von wissenschaftlichen Leistungen aufzeigte und deshalb im ORION erscheinen wird.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen benützten dann die meisten Tagungsteilnehmer die Gelegenheit, die Amateur-Sternwarte von Herrn W. ISLIKER zu besuchen, und dies wird keinen von ihnen gereut haben. Diese Sternwarte ist nicht nur als solche ein Bijou, wie es sich der Amateur nur wünschen kann, sondern auch vorzüglich instrumentiert. Da sie soeben im ORION 135 beschrieben wurde, sei an dieser Stelle nur noch erwähnt, dass die Besucher Gelegenheit hatten, einen Blick durch das Protuberanzenrohr zu werfen und Protuberanzen zu sehen.

Damit war die Generalversammlung 1973 der SAG zu einem sehr erfreulichen Abschluss gekommen, und es bleibt zu wünschen, dass der SAG bis zur nächsten Jahresversammlung 1974 ein weiteres erfreuliches Jahr beschieden sei.

Generalversammlung der SAG vom 12. Mai 1973 in St. Gallen

Jahresbericht des Präsidenten

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren, liebe Sternfreunde!

Was das abgelaufene Gesellschaftsjahr betrifft, so hat der Präsident recht wenig zu berichten, sind doch die zahlenmässig erfassbaren Vorkommnisse in den folgenden Berichten des Generalsekretärs und des Kassiers festgehalten.

Als leuchtender Stern praktischer astronomischer Tätigkeit darf wohl das von einigen aktiven Jungmitgliedern durchgeführte internationale astronomische Jugendlager am Atzmännig im Grenzgebiet der Kantone Zürich und St. Gallen erwähnt werden. Es sei hervorgehoben, dass das Lager *nicht* von der SAG organisiert worden ist (wir waren nur am «finanziellen Rand» daran beteiligt). Trotzdem dürfen wir uns neidlos am Erfolg unserer Jungmitglieder freuen. Man muss die sternklare Nacht vom 6. auf den 7. August 1972 droben am Atzmännig inmitten von 50 begeisterten Jungastronomen aus 7 Ländern miterlebt haben, um ermessen zu können, zu was unsere jungen Leute in gemeinsamer Gruppenarbeit fähig sind.

Gestatten Sie mir, verehrte Anwesende, in einem kurzen Rückblick einige Probleme unserer Gesellschaft, die sich während meiner dreijährigen Amtszeit immer wieder in den Vordergrund gedrängt haben, zu beleuchten.

Es sind dies:

1. die Finanzen,
2. die personelle Besetzung der Chargen im Vorstand,
3. die innere Unzufriedenheit und wachsende Kritik, oft an belanglosen Dingen, gesteigertes Prestigedenken, gesteigerte Empfindlichkeiten.

Zu den Finanzen:

Wir alle kennen die Begriffe Teuerung, Geldentwertung, Kaufkraftschwund und wie das Kind sonst noch genannt wird. Man diskutiert und schimpft darüber und schluckt das Unvermeidbare dennoch, selbst wenn es sich um einen guten Tropfen aus dem schönen Waadtland handelt. Es gäbe hunderte von Beispielen krasser Teuerung von 150 und mehr Prozenten in nert weniger Jahre aufzuzählen.

Die meisten Leute, auch sparsame, sind bereit, für ihr Hobby beim Griff in den Geldbeutel grosszügig zu sein. Um so erstaunlicher ist die Tatsache, dass es in der SAG Mitglieder gibt, und es sind ihrer nicht wenige, welche wegen 10 Franken Beitragserhöhung pro Jahr (= 83 $\frac{1}{3}$ Rappen pro Monat) von unerträglichen Mehrkosten jammern und der SAG den Rücken kehren.

Wo bleibt hier der Idealismus?

Zum Personellen:

Wir werden im Verlaufe der nächsten 2 Stunden den Zentralvorstand für die nächsten 3 Jahre neu zu bestellen haben. Drei Vorstandsmitglieder stellen sich nur noch für einen Bruchteil der Amtszeit zur Verfügung. Wer wird sie ablösen?

Die SAG umfasst über 2000 Mitglieder. Unter ihnen gibt es Leute, welche die Voraussetzungen für die Übernahme der einen oder der andern Charge ohne weiteres erfüllen würden, aber – es meldet sich niemand. Sind wir denn wirklich zu einer Masse von Konsumenten geworden, die nur noch bedient sein